



ulm university universität
uulm

IBS | BW

Dr. Claudia Pauli | 14.09.2011
Stellvertretende Projektleitung IBS|BW
Kommunikations- u. Informationszentrum
Universität Ulm

Projekt
Integriertes Bibliothekssystem BW
Konzeption und Betriebsmodell

Gliederung

- Vorgeschichte des Projekts
- Das Projekt IBS|BW: Motivation und Ziele
- Konsortium der beteiligten Bibliotheken
- Zentrales Betriebsmodell
- Organisationsstruktur des IBS-Projekts
- Beteiligung HPR und ZENDAS
- Zeitplan, aktueller Stand und Ausblick

Vorgeschichte des Projektes

- Wissenschaftliche Bibliotheken, die ihre bisherigen Bibliothekssysteme ablösen wollen/müssen, schließen sich für eine gemeinsame Beschaffung zusammen (Konsortium)
- Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Forschung (MWK) in BW sagt eine finanzielle Beteiligung zu (abhängig von der Anzahl der beteiligten Bibliotheken)
- Gemeinsame Erstellung eines Leistungsverzeichnisses (erste IBS-AG) und europaweite Ausschreibung im Herbst 2009 durch die Univ. Ulm
- Zuschlag erhielt die Firma aStec mit ihrem System aDIS|BMS

Das Projekt IBS|BW

- Einführung eines Integrierten Bibliothekssystems BW (aDIS|BMS) mit Förderung durch das MWK
- Migration aller vorhandenen Bibliothekssysteme von allen Konsortialbibliotheken auf das integrierte Bibliothekssystem aDIS|BMS
- Umsetzung eines gemeinsamen zentralen Betriebsmodells
- Projektleitung: Kommunikations- und Informationszentrum (kiz, Uni Ulm)
- Projektlaufzeit: 2010 – mind. Q1/2013

Motivation und Projektziele (1)

- Ablösung der heterogenen Altsysteme aller Bibliotheken des Konsortiums durch ein **einheitliches** und **integriertes** Bibliotheksverwaltungssystem
- Beschaffung einer für alle wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des MWK nutzbaren **Landeslizenz**
- Eröffnung langfristiger Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Partnerbibliotheken
- Vereinheitlichung von Verfahren und Konsolidierung von Prozessen
- Konsolidierung und Reduktion der Schnittstellenvielfalt

Motivation und Projektziele (2)

- Anbindung an Authentifizierungs- und Autorisierungsdienste (Shibboleth) sowie Integration in das jeweils bestehende Hochschulidentitätsmanagement (LDAP)
 - Synergien durch einen wirtschaftlicheren und Ressourcen schonenden zentralen Betrieb
 - Bessere Auslastung und höhere Verfügbarkeit der Server durch eine zentral betriebene Clusterlösung
- ➔ Sicherung der Zukunftsfähigkeit der beteiligten Bibliotheken

Konsortium der beteiligten Bibliotheken

- kiz Universität Ulm
- UB Hohenheim (jetzt KIM Hohenheim)
- UB Stuttgart (jetzt IZUS)
- UB Tübingen
- Beide Landesbibliotheken (BLB und WLB)
- 47 Hochschulbibliotheken in BW (FHs, PHs, DHBW), betreut durch das Bibliotheksservicezentrum Konstanz (BSZ)
- Nachträglich beigetreten: UB Freiburg und PH Freiburg

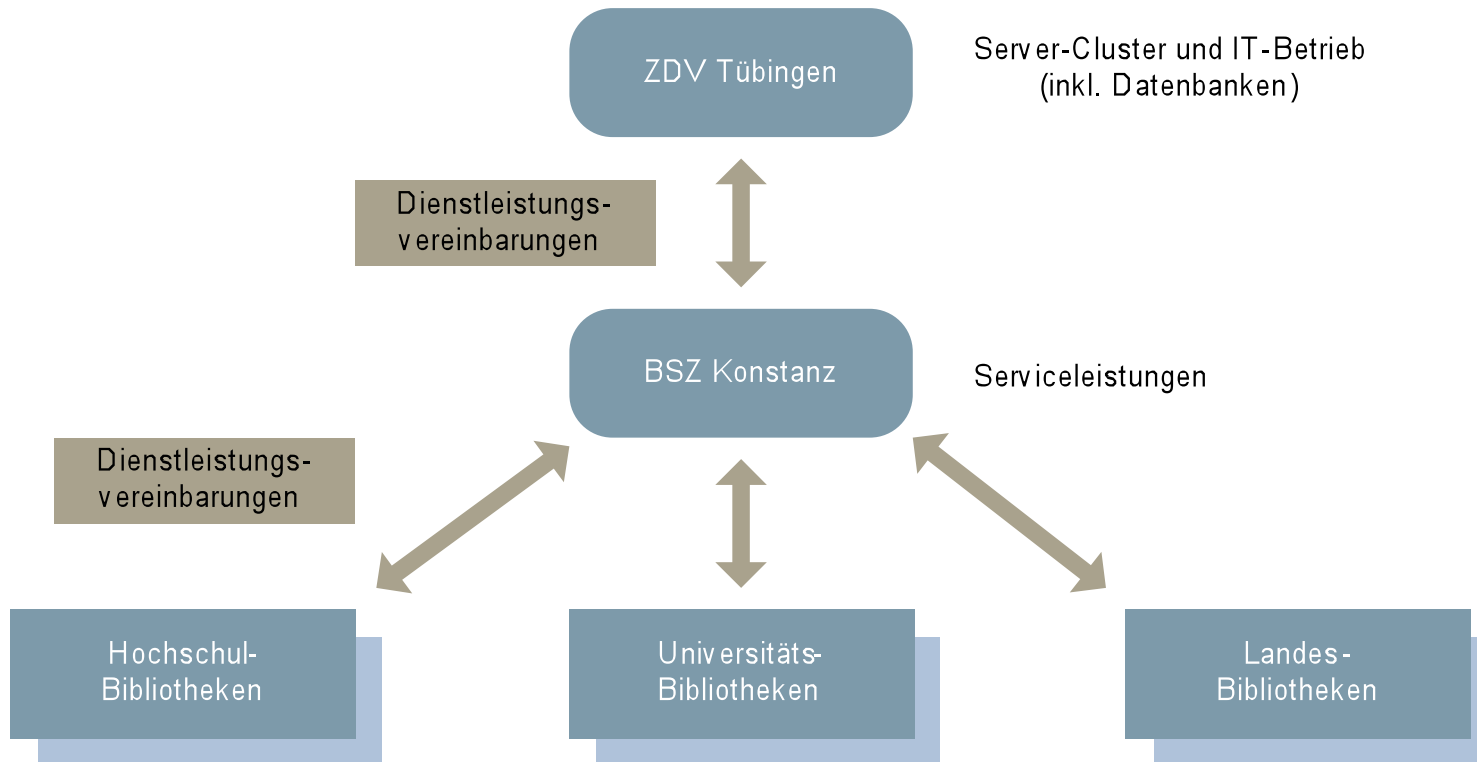
Zentrales Betriebsmodell: Rolle des ZDV

- Der Betrieb der aDIS|BMS-Systeme erfolgt zentral in einem Konsortialmodell
- Im Zuge dessen erfolgt auch die redundante Netzanbindung an das BelWue für die einzelnen Bibliotheken
- Bereitstellung der technischen Infrastruktur durch das Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der Universität Tübingen:
 - Hardware, Betriebssystem, Datenbank, Hochverfügbarkeit, Datensicherung
 - 8 virtuelle aDIS-Instanzen, Hochschulbibliotheken als Mandanten einer Instanz

Zentrales Betriebsmodell: Rolle des BSZ

- BSZ fungiert als Kompetenzzentrum für aDIS|BMS auf Anwendungsebene:
 - Migration, Schulung und 1st Level Support für die Hochschulbibliotheken
 - Anwendungsadministration der Mandantensysteme der einzelnen Hochschulbibliotheken
 - Zukünftig ggf. Ausweitung der Anwendungsbetreuung auch auf die aDIS-Systeme der Universitäts- und Landesbibliotheken

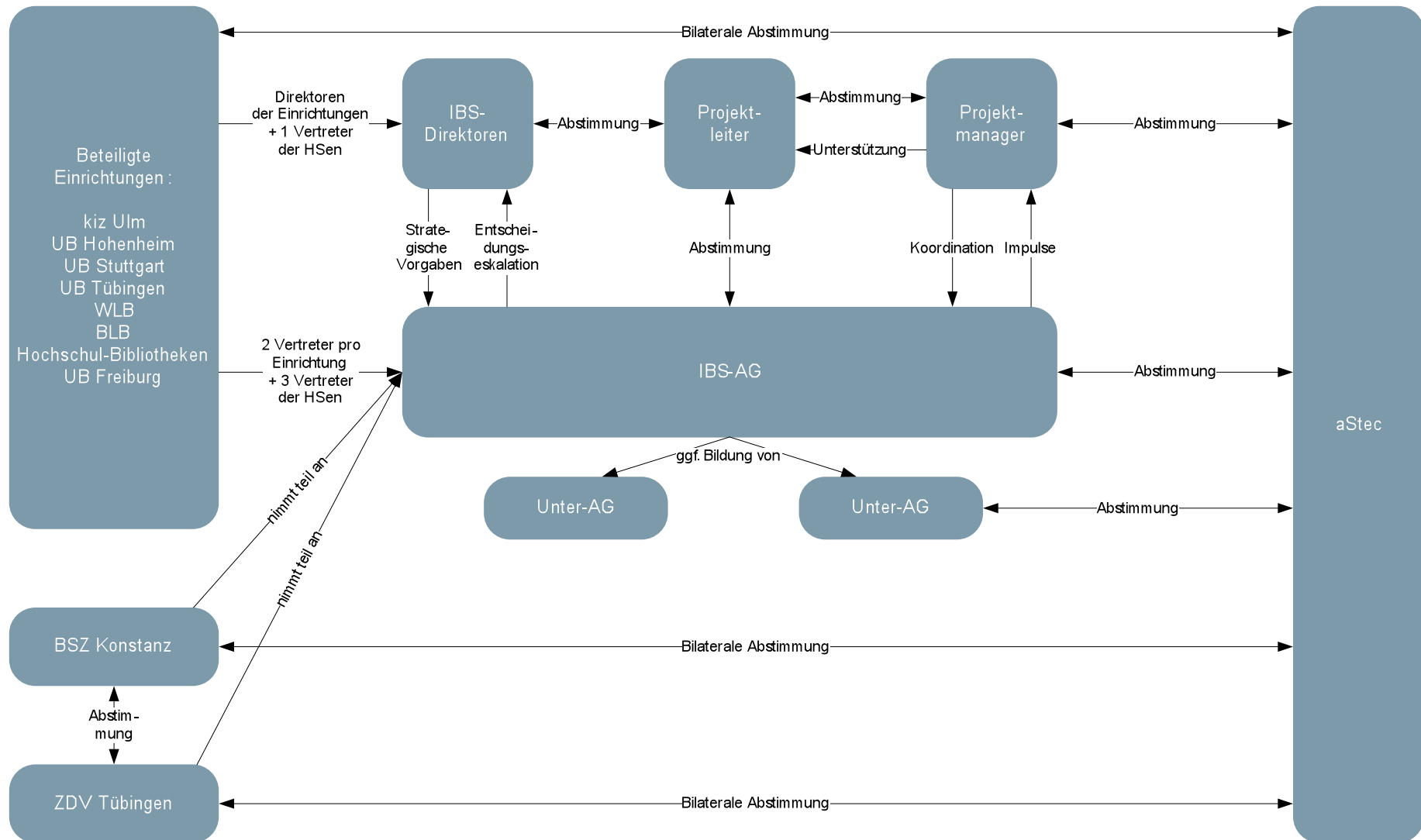
Zentrales Betriebsmodell: organisatorisch



Organisationsstruktur des IBS-Projekts

- **Direktorenkreis:** Strategische Entscheidungen
 - Alle Direktoren der teilnehmenden „großen“ Bibliotheken
 - Bibliotheksleiter Heilbronn für die Hochschulbibliotheken
- **Arbeitsgruppe (IBS-AG):** Operative Entscheidungen
 - pro UB und LB je zwei Vertreter (1 technischer, 1 bibliothekarischer)
 - je 1 HS-Vertreter aus BSZ, HFWU Nürtingen, PH Ludwigsburg
- **Projektleitung / Stellvertretung / Projektmanagement:**
kiz Ulm (Hans Peter Großmann, Claudia Pauli, Eva Greiner)

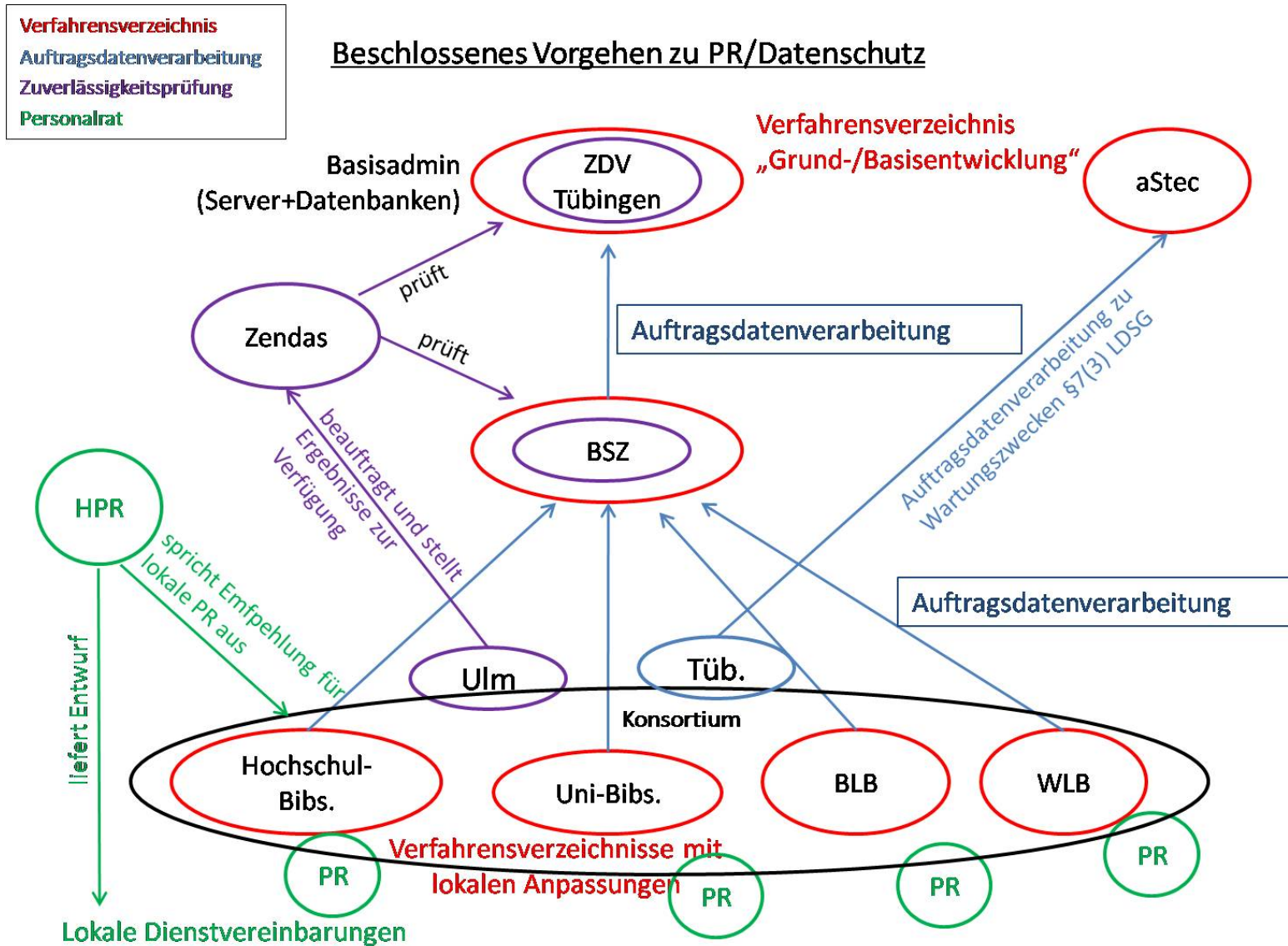
Organisationsstruktur des IBS-Projekts



Kernaufgaben der IBS-AG

- Abstimmung allgemeiner Vorgehensweisen, z.B. hinsichtlich:
 - Verbundschnittstelle zum SWB / Katalogisierungsmodelle
 - Zentrale Fernleihe
 - Integration von E-Ressourcen in aDIS
 - Benutzerdatenverwaltung über LDAP / Integration ins Hochschul-IDM
- Gegenseitige Unterstützung bei der Datenmigration aus den Altsystemen
- Erfahrungs- und Methodenaustausch (Schaffung / Nutzung von Synergien)

Beteiligung HPR und ZENDAS



Zeitplan des IBS-Projektes

- Migration der 43 Hochschulbibliotheken durch das BSZ im „2-3 Wochen Takt“ (voraussichtlich bis Mitte 2012)
- 2011: Migration kiz Ulm und UB Tübingen sowie UB Stuttgart (zum Jahresende)
- 2012: Migration UB Hohenheim und BLB Karlsruhe sowie UB Freiburg (zum Jahresende)
- 2013: Migration WLB Stuttgart
- „dazwischen“ immer wieder Konsolidierungsphasen (Synchronisation der Entwicklungsstände, Verfahrensanpassungen)

Aktueller Stand und Ausblick

- 24 vom BSZ betreute Hochschulen (darunter 2 PHs, 2 Musik-Hochschulen und 5 Standorte der DHBW) haben bereits umgestellt.
- Dieses Jahr sollen noch 4 weitere Hochschulen folgen.
- Ulm (als erste Universitätsbibliothek): Produktivsetzung am 01.02.2011
- Tübingen (als eine der komplexesten Universitätsbibliotheken): GoLive am 21.06.2011
- Migrationsvorbereitungen an der UB Stuttgart sind im vollen Gange.
- Anfang Oktober „Kick-Off“-Treffen für die Migration an der UB Hohenheim
- Projekt-Homepage: <http://www.uni-ulm.de/ibs-bw>

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

